

Freiw. Feuerwehr ALKOVEN

BRAND AKTUELL



**Wassertransporte nun
wieder einfach geregelt!**

Weg von den steifen
Fotos: Kommando neu im Bild



Feuerttaucher
auf „Monster-
fisch-Suche“



Intensivtag des Kommandos

Auf diesem Weg dürfen wir euch mitteilen, dass das neu gewählte Kommando zur Bearbeitung aktueller Themen, aber auch der Feuerwehr-Anliegen der nächsten Jahre, am Samstag, dem 24. Mai 2008 eine Mammut-Sitzung abgehalten hat. In den Räumlichkeiten des Musikvereines Alkoven wurde an diesem Tag eine Sitzung in der Zeit von 09.00 Uhr bis 16.50 Uhr abgehalten.

Rauchverbote und Raucherzonen

Im Zuge des Kommando-Mammut-Tages wurde auch das Thema „Rauchen“ angeschnitten. Nach einer entsprechenden Diskussion wurde einstimmig folgende Zonen als Nichtraucherzonen fixiert:

- Die **Einsatzzentrale**
- Der **Kommandoraum**
- Die **Einsatzfahrzeuge**

Ebenso wird ersucht, darauf zu achten, den Jugendteil des Saa-



les nicht zu verqualmen und diesen zu schonen. Das Kommando ersucht, diese Regelung einzuhalten. Wir haben uns bemüht, für beide Seiten – also Qualmer und Nichtraucher – eine passende Lösung zu finden.

Reparaturscheine – Hilfe für den Gerätewart



Reparaturschein Feuerwehr Alkoven

Bei mehreren def. Geräten ist jeweils ein Schein auszufüllen!

Datum:	Name:	Gerät:
<i>Defekt/Vermutliche Ursache (kurze Beschreibung):</i>		
<i>Defekt behoben (kurze Beschreibung):</i>		
Erledigt- Datum :	Bearbeiter:	

Ab sofort liegen in der Werkstätte Reparaturscheine auf. Wer auf defekte Geräte oder ähnliches aufmerksam wird, möge diese bitte ausfüllen bzw. wenn möglich das Gerät gleich dazu in der Werkstatt ablegen. Auf diese Weise soll künftig hin vermieden werden, dass Reparaturbedürftiges in der Werkstatt aufliegt, jedoch dann nicht zu erfahren ist, wo der Fehler liegt. Die Erfassung des Names hat den Zweck, um auftretende Rückfragen durchführen zu können.

Nutzwassertransporte wieder geregelt

Nach einer Besprechung am Gemeindeamt ist es nunmehr gelungen, die vorübergehend etwas schwerfällige Lösung der Nutzwassertransporte wieder in den Griff zu bekommen bzw. wieder die einfache Regelung wie zuvor herzustellen.

Hier die nun gültige Regelung:

- Die Schwimmbeckenfüllung per TLF bleibt bei 35,- pro 4.000 Liter-Tank.
- Der Nutzwassertransport – also für den echten Wassermangel – per TLF bleibt bei 4 Euro pro 1.000 Liter.
- Bei einer Füllung über ein Standrohr ist dieses auf keinen Fall ausgehen! Es wird von der Linz AG selbst nicht gerne gesehen, da die Handhabung – vor allem das Verschließen beim Unterflurhydranten – geschult

sein muss.

Kosten für Standrohrfüllung: 3 Euro pro eingesetztem B-Schlauch, Wasser pro Kubikmeter mit 2 Euro, 20 Euro für Wasseruhr und Standrohr, 18 Euro pro Mann und Stunde. Achtung: Bei der Nutzung der *Wasseruhr* ist der Ausgangs- und Endstand im aufliegenden Wasserbuch einzutragen. Generell gilt: Sobald nicht das Tanklöschfahrzeug eingesetzt wird, ist die Wasseruhr zu verwenden.





Foto des neuen Kommandos – einmal etwas anders

Am 24. Mai 2008 war es endlich soweit. Nach einer ganztägigen Arbeitssitzung im Musikheim in Alkoven (besten Dank dafür an den Musikverein Alkoven) entstand nun das

erste Foto des neuen Kommandos. Geschlossen war man der Überzeugung, mal ein lockeres Foto vom Team zu machen, anstatt der steifen Aufstellung in brauner Uniform. Der

„Feuerwehrpaparazzo“ ließ es sich dann auch nicht nehmen, ein Foto zu kreieren, dass die Funktionen der Abgebildeten selbst erklärt.

Foto: Kollli

Ausleihen von Feuerwehrgeräten

Um über das Ausleihen von Geräten den entsprechenden Überblick zu bewahren, wurde die Regelung getroffen, dass dies – wie in der jungen Vergangenheit bereits geschehen – **ausschließlich** über den **Gerätewart** erfolgt

Ölspur in der Schulstraße und geplatzter Schlauch

Aufgrund der rutschigen Fahrbahn im Bereich der Hauptschule wurde die FF Alkoven am 5. Mai 2008 telefonisch zu einer Ölspur in die Schulstraße gerufen. Aufgrund eines vorangehenden Bagatelleinsatzes befand sich noch eine Handvoll Feuerwehrmitglieder im Feuerwehrhaus, die sich dem Problem gleich annehmen konnte. Innerhalb einer knappen halben Stunde war das

ausgeflossene Öl gebunden und der Einsatz auch schon wieder beendet. Ein bei einem Lkw geplatzter Hydraulikschlauch war am Nachmittag des 27. Mai 2008 um 14.06 Uhr Alarmierungsanlass für die FF Alkoven. Bei der Baustelle für den neuen Bauhof trat besagter Ölaustritt auf. Die Kräfte konnten das Öl rasch binden und den Einsatz wieder abschließen.

Feueralarm durch Wasserdampf

Heiße Wasserdampfbildung in der Nähe eines automatischen Brandmelders war am Vormittag des 28. Mai 2008 Auslöser für einen Brandalarm und somit der Alarmierung der FF Alkoven.

Bei der Erkundung des ausgelösten Bereiches im Institut Hartheim wurde die erwähnte Ursache festgestellt. Daher konnten die Kräfte auch unverzüglich wieder einrücken. Einsatzzeit: 09.30 Uhr bis 09.47 Uhr.

Glimpflicher Fahrzeugüberschlag in Straß

Kurz nach 7 Uhr früh wurde die FF Alkoven am 11. Mai 2008 von der Polizei Eferding telefonisch zu einem Einsatz nach einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Straß gerufen. Öl-

die Gegenfahrbahn und prallte dann in die Betonsockel eines angrenzenden Gartens. Bei einem dieser Sockel verfring sich das Fahrzeug und überschlug sich. Es kam seitlich neben der Fahr-



bindemittel würde benötigt werden. Nach der Alarmierung einer kleiner Personengruppe per Pager rückte das Rüstlöschfahrzeug nach Straß aus. Der junge Lenker eines Pkws war auf der Fahrt in Richtung Alkoven kurz eingnickt. Er geriet mit dem Auto auf

bahn liegend zum Stillstand. Der junge Mann hatte viel Glück: Er blieb unverletzt. Die Feuerwehrleute reinigten die Fahrbahn, banden kleine Mengen Öl und verbrachten den Pkw von der Unfallstelle.

Foto: Kollinger

Feuerwehrtaucher auf „Fischmonster-Suche“



Bereits mehrfach wurde von den Petrijüngern des Fischervereines Linz in den in Alkoven situierten Radkovsky-Teichen ein sogenannter „Waller“ beim „Raubern“, also Beutefang, beobachtet. Um sicher zu gehen dass sich tatsächlich eines dieser Riesen im Vereinsteich in Alkoven befindet (was schlecht für den Fischbestand wäre, da ein solcher Kapitaler Fisch eine Unmenge an Karpfen frisst), wurden die Einsatztaucher der Freiw. Feuerwehr Alkoven gebeten, einen Tauchgang im besagten See durchzuführen und eventuell die Präsenz dieser Fischart zu bestätigen. Ein solch, nicht alltägliches Ziel eines Tauchgangs bietet sich auch ausgezeichnet als Weiterbildung

Pool-Wasser in Straßhamer Keller-geschoß

Aufgrund eines technischen Gebrechens wurde am späten Nachmittag des 12. Mai 2008 in einem Wohnhaus in Straßham das Wasser des Pools über die Umwälzpumpe direkt in den Wohnkeller eines Hauses gepumpt. Beim Nachhausekommen der Be-



sitzer fanden diese das Kellergeschoß bereits mit einigen Zentimetern Wasser geflutet vor. Eine über Personrufempfänger alarmierte Einsatzgruppe rückte nach Straßham ab und beseitigte den Wasserschaden mittels zweier Wassersauger. Einsatzzeit: 18.27 Uhr bis 19.26 Uhr.

Fotos: Robert Kastner



für die Einsatztaucher an. So wurde diesem Vorhaben zugesagt.

Unter Beobachtung einiger neugieriger Zuseher, wurde der Tauchgang am Montag, dem 12. Mai 2008, unter Leitung von Christian Wieshofer mit seinen Froschmännern der



Tauchgruppe Alkoven durchgeführt. Leider musste schnell festgestellt werden, dass die Sicht bei dem 17°C warmen Wasser nicht wirklich ausreichend war um genaueres erkennen zu können, nichts desto trotz wurde der Tauchgang durchgeführt,

dies nicht ganz ohne Erfolg. Trotz schlechter Sicht meldete einer der Taucher einen „Riesen-Schatten“ der vor seinen Augen vorbeizog und anschließend den Rücken seines Nächsten streifte. War es tatsächlicher ein Waller? Bestätigt werden kann es

nicht, aber zumindest vermutet. Aufgrund dieser Erkenntnis bzw. Beobachtung können sich die Petrijünger nun auf einen Kapitalen Fisch konzentrieren und diesen gezielt befischen, was den Fischbestand im Vereinsteich zu Gute kommen würde, wenn

Einsatzparken am Gelände. Fa. Deil

Das Kommando ersucht, im Einsatzfall am Gelände der Fa. Deil bitte am Schotterbereich entlang des Gleises zu parken und die Fahrzeuge nicht am Asphaltteil aufzufädeln, da es ansonsten Lkw-Zügen und Sattelschleppern während des Einsatzes zum Firmengelände zuzufahren! Wir ersuchen, dies wieder verstärkt zu berücksichtigen!

der Riese gefangen werden könnte. Interessant waren auch die medialen Reaktionen. Durch den Bericht auf der Internetseite aufmerksam geworden, kam dann sogar das ORF-Team und gestaltete einen Filmbeitrag für die abendliche Nachrichtensendung um 19.00 Uhr. Auch mehrere Zeitungen berichteten. Fotos: Robert Kastner

Ein Danke-E-Mail an die Feuerwehr Alkoven

Heute Nachmittag (30. Mai 2008); bin ich beim Rollerskaten an der Donau flussaufwärts vom Kraftwerk Wilhering genau dort gestürzt, wo sie Ihre „Übung“ bzw. „Probefahrt“ mit dem Feuerwehrboot gemacht haben. Alle dort anwesenden Kameraden haben mir geholfen, und dafür möchte ich mich – als Tochter eines Feuerwehrmannes und als Brandschutzbeauftragte meiner Schule

– herzlich bedanken. In den nächsten Tagen werde ich eine „kleine Spende“ für Ihre Kaffee [??]-Kassa auf Ihr im Internet angeführtes Konto überweisen. Mein Dank gilt auch den Männern des Samariterbundfahrzeuges! Übrigens – echt schön, wenn der Schmerz nachlässt (und die Schwellung hoffentlich irgendwann einmal wieder weg ist....)!
Mit freundlichen Grüßen: Gerhild H.

Hausmauer-Crash in der Schulstraße

Über Personenrufempfänger wurden die Einsatzkräfte der Freiw. Feuerwehr Alkoven am Nachmittag des 18. Mai 2008 von der Oö. Landeswarnzentrale in die Schulstraße in Alkoven alarmiert.



Der junge Lenker eines Pkw war zuvor bei der Fahrt von der Schule kommend ins Schleudern ge-

kommen und seitlich gegen die Mauer des Hortgebäudes geprallt. Das Fahrzeug drehte sich und landete im Anschluss zur Hälfte in einem angrenzenden Garten. Die Feuerwehr entfernte den Pkw von der Unfallstelle. Einsatzzeit: 17.02 Uhr bis 17.56 Uhr.



Fotos: Hermann Kollinger

Ausbildung: Personenrettung aus Unfallfahrzeugen

Das Retten von Personen aus Unfallfahrzeugen bzw. verschiedenste Techniken, dieses Ziel auch zu erreichen, standen am Abend des 7. Mai 2008 am Ausbildungsprogramm der Freiw. Feuerwehr Alkoven. Kamerad Gerald Ehrenguber (1) – beruflich bei der Berufsfeuerwehr Linz angestellt – zeichnete sich für diese Schulungseinheit verantwortlich. Die Firma Sturmair im Alkovener Ortsteil Großhart stellte zu diesem Zweck ein Altauto zur Verfügung. Einführend standen einige theoretische Informationen am Programm, welche Möglichkeiten sich für das Sichern und Stabilisieren eines Unfallfahrzeuges für die Menschenrettung anbieten, was beim Glasmanagement zu beachten ist oder auch



die Bedeutung der Erkundung des Fahrzeuginneren. Hier gilt es nicht nur, ungeöffnete Airbags zu lokalisieren, sondern auch das Innenleben der B-Säule (zwischen Vorder- und Rücksitz) zu inspizieren, um auf diese Weise beispielsweise den Gurtaufroller oder auch die mit der hydraulischen Schere trennbaren Abschnitte der Säule zu finden.

Weiters wurden im Zuge der prakti-

schen Übungen mehrere Möglichkeiten des Spreizers sowie der Schere erarbeitet, um die im Fahrzeug eingeklemmte Person befreien zu können. Hierbei kamen auch zahlreiche Beispiele der Praxis von Unfalleinsätzen der Feuerwehr Alkoven bzw. der Berufsfeuerwehr Linz zur Sprache. Zeitgleich hatten die jungen Aktiven dabei die Gelegenheit, den Umgang mit den hydraulischen Rettungsgeräten zu üben.

„Jede eingeklemmte Person gestaltet sich anders. Ein Schema-F gibt's hier nicht. Umso besser ist es, mehrere Wege zu kennen und im Praxisfall die am besten geeigneten bzw. durchführbare Variante zu wählen“, resümiert der Übungsverantwortliche, Gerald Ehrenguber (1).

Fotos: Hermann Kollinger



Spezial-Ausbildung: Sprengweiterbildung in Straßham

Die Feuerwehr verbindet wohl die wenigsten mit Sprengungen, oftmals ist gar nicht bekannt, dass

Mehrere Sprengbefugte aus verschiedenen Feuerwehren im Bezirk Eferding hatten am 10. Mai 2008

geschlossen sind, rasch frei zu sprengen. Dabei wird an der Einbruchseite eine zu errechnende Spreng-

Natürlich bedarf es hier einer entsprechenden Dosierung und einer vorangehenden Berechnung,



es diesen Sonderdienst bei der Feuerwehr überhaupt gibt. Er geht aus den Eisstößen in den 60er Jahren hervor, welche zur Vermeidung von Überflutungen und Verklausungen

in Straßham, Gemeinde Alkoven, die Gelegenheit, die Reste eines aufgrund eines Siedlungsbaues unmittelbar vor dem Abbruch stehenden Wohnhauses für Sprengungen zu nutzen.

stoffmenge angebracht und zur Zündung gebracht. Die Sprengung bewirkt dann, die „Auflockerung“ der Mauerteile auf der Angriffsseite, ohne dabei die Mauer völlig zu durchbre-

wie was wann zu zünden ist. Und genau diese Vorgangsweise konnte in dem Abbruchhaus an verschiedenen Mauerstärken erprobt und so das Wissen der alten Hasen aufge-



lediglich gesprengt werden konnten. Eisstöße stehen natürlich nicht am alltäglichen Programm der Helfer, so dass es natürlich auch in Friedenszeiten immer wieder Gelegenheiten geben muss, diese Spezialausbildung aktuell zu halten und zu trainieren.

Man entschied sich nicht für eine Zerstörungssprengung, sondern übte sich in so genannten Rettungs- und Bergesprengungen. Diese stammen ursprünglich aus dem Kreis des Militärs und dienen beispielsweise dazu, Menschen, die hinter Mauerteilen einge-

chen. Schlussendlich dürfen die zu rettenden Personen nicht verletzt werden. Mit Schanzwerkzeug wird die lockere Mauer Masse dann herausgebrochen und so eine Rettungsöffnung geschaffen. Ein sehr schneller, aber eben spezieller Weg.

frischt werden. Die neuen Sprengbefugten hatten die seltene Gelegenheit, hier Praxiswissen zu erlangen. Der nächste Winter kommt bestimmt und wenn es wieder einmal zu großen Eisstößen kommen sollte, ist es kein Nachteil, über die entsprechenden



Praxiserfahrungen zu verfügen. Als Sprengstoff verwenden die Feuerwehrleute sog. Austrogel. Dabei handelt es sich um einen sprengkapselempfindlichen, gelatinösen Ammonsalpetersprengstoff. Er enthält keine aromatischen Nitrokörper wie

TNT oder DNT und besteht im Wesentlichen aus Ammoniumnitrat, Nitroglykol und Brennstoffen. Es ist ungefährlich zu transportieren, da es im Grunde nicht brennt oder sonst gefährlich werden kann, da es nur zusammen mit den erforderlichen Sprengkap-

seln zur Zündung und folgenden Explosion gebracht werden kann. Die jeweiligen Sprengungen müssen dennoch exakt

Mauerwerk zu lockern. Zwei Einzelsprengungen sowie eine kombinierte mit zwei verschiedenen Positionen sorgten in Straßham



vorbereitet und berechnet werden. Davon hängt es ab, wie dick die Mauer ist und was man bewirken möchte. Zuviel des Guten jagt hier das Haus natürlich auch in die Luft, anstatt nur Loch in die Wand zu sprengen oder nur das

zwar drei ordentliche Knalle, aber die Auswirkungen selbst waren wie vorgesehen. Also mehr Lärm als Zerstörung. Für die eingesetzten Feuerwehrkräfte auf jeden Fall ein lehrreicher Vormittag.

Fotos: Hermann Kollinger

